



OKTOBER

01 FREITAG 17:00 Uhr	Gold! Musiktheater von Leonard Evers für alle Altersgruppen ab 5 Jahren	PREMIERE	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE Freier Verkauf Eintritt: 22 € erm. 13 €
02 SAMSTAG 19:30 Uhr	Schrecklich amüsant. Aber in Zukunft ohne mich Udo Wachtveitl liest David Foster Wallace	GASTSPIEL	GROSSES HAUS Freier Verkauf Eintritt: ab 16,50 €*
02 SAMSTAG 19:00 Uhr	Haydn - Schöpfung - Reloaded Konzert mit dem Opernchor des Theaters Trier		ST. AMBROSIUS Freier Verkauf Eintritt: 22 € erm. 13 €
03 SONNTAG 17:00 Uhr	Gold! Musiktheater von Leonard Evers für alle Altersgruppen ab 5 Jahren		EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE Freier Verkauf Eintritt: 22 € erm. 13 €
03 SONNTAG 18:00 Uhr	Haydn - Schöpfung - Reloaded Konzert mit dem Opernchor des Theaters Trier		ST. AMBROSIUS Freier Verkauf Eintritt: 22 € erm. 13 €
03 SONNTAG 19:30 Uhr	Marlene Schauspiel mit Musik von Pam Gems	WIEDERAUFNAHME	GROSSES HAUS Freier Verkauf Eintritt: ab 10,50 €*
08 FREITAG 19:30 Uhr	Empfänger unbekannt Schauspiel von Kressmann Taylor	PREMIERE	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE Freier Verkauf Eintritt: 22 € erm. 13 €
09 SAMSTAG 19:30 Uhr	Der Sturm Ballett von Roberto Scafati nach William Shakespeare Uraufführung	PREMIERE	GROSSES HAUS Freier Verkauf Eintritt: ab 20,50 €*
10 SONNTAG 18:00 Uhr	Meisterklasse Schauspiel mit Musik von Terrence McNally Einführung im Foyer, 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn		GROSSES HAUS Freier Verkauf Eintritt: ab 10,50 €*
16 SAMSTAG 19:30 Uhr	Kabale und Liebe Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller	PREMIERE	GROSSES HAUS Freier Verkauf Eintritt: ab 20,50 €*
17 SONNTAG 11:00 Uhr	1. Klassik um 11 Mit Werken von Debussy, Jolivet und Ravel Mitglieder des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier		JESUITENKOLLEG Freier Verkauf Eintritt: 18 € erm. 12 €
17 SONNTAG 18:00 Uhr	Auerhaus Roman von Bov Bjerg Theaterfassung von Robert Koall Für Jugendliche ab 14 Jahren		EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE Freier Verkauf Eintritt: 22 € erm. 13 €
17 SONNTAG 19:30 Uhr	Der Sturm Ballett von Roberto Scafati nach William Shakespeare Einführung im Foyer, 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn		GROSSES HAUS Freier Verkauf Eintritt: ab 10,50 €*
19 DIENSTAG 19:30 Uhr	Auerhaus Roman von Bov Bjerg Theaterfassung von Robert Koall Für Jugendliche ab 14 Jahren		EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE Freier Verkauf Eintritt: 22 € erm. 13 €
22 FREITAG 19:30 Uhr	Der Sturm Ballett von Roberto Scafati nach William Shakespeare Einführung im Foyer, 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn		GROSSES HAUS Freier Verkauf Eintritt: ab 16,50 €*
22 FREITAG 19:30 Uhr	Auerhaus Roman von Bov Bjerg Theaterfassung von Robert Koall Für Jugendliche ab 14 Jahren		EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE Freier Verkauf Eintritt: 22 € erm. 13 €
22 FREITAG 20:00 Uhr	Was ihr wollt Komödie von William Shakespeare	PREMIERE IN LUXEMBURG	THÉÂTRE NATIONAL DU LUXEMBOURG Tickets über www.luxembourg-ticket.lu Eintritt: 20 € erm. 8 €
23 SAMSTAG 19:30 Uhr	Die lustige Witwe Operette in drei Akten von Franz Lehár	PREMIERE	GROSSES HAUS Freier Verkauf Eintritt: ab 24,50 €*
23 SAMSTAG 20:00 Uhr	Was ihr wollt Komödie von William Shakespeare		THÉÂTRE NATIONAL DU LUXEMBOURG Tickets über www.luxembourg-ticket.lu Eintritt: 20 € erm. 8 €
24 SONNTAG 17:00 Uhr	Was ihr wollt Komödie von William Shakespeare		THÉÂTRE NATIONAL DU LUXEMBOURG Tickets über www.luxembourg-ticket.lu Eintritt: 20 € erm. 8 €
26 DIENSTAG 20:00 Uhr	Was ihr wollt Komödie von William Shakespeare		THÉÂTRE NATIONAL DU LUXEMBOURG Tickets über www.luxembourg-ticket.lu Eintritt: 20 € erm. 8 €
27 MITTWOCH 20:00 Uhr	Was ihr wollt Komödie von William Shakespeare		THÉÂTRE NATIONAL DU LUXEMBOURG Tickets über www.luxembourg-ticket.lu Eintritt: 20 € erm. 8 €
28 DONNERSTAG 20:00 Uhr	Was ihr wollt Komödie von William Shakespeare		THÉÂTRE NATIONAL DU LUXEMBOURG Tickets über www.luxembourg-ticket.lu Eintritt: 20 € erm. 8 €
30 SAMSTAG 19:30 Uhr	Winterreise Ballett von Roberto Scafati mit Musik von Franz Schubert und Jóhann Jóhannsson	WIEDERAUFNAHME - PREMIERE	GROSSES HAUS Freier Verkauf Eintritt: ab 16,50 €*
30 SAMSTAG 19:30 Uhr	Empfänger unbekannt Schauspiel von Kressmann Taylor		EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE Freier Verkauf Eintritt: 22 € erm. 13 €
31 SONNTAG 18:00 Uhr	Die lustige Witwe Operette in drei Akten von Franz Lehár Einführung im Foyer, 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn		GROSSES HAUS Freier Verkauf Eintritt: ab 16,50 €*

Bitte fragen Sie bei ausverkauften Vorstellungen an der Theaterkasse nach Rückklärrufen oder Restkarten.

Änderungen vorbehalten
*Ermäßigungen verfügbar

THEATER TRIER - MOBIL

Mit den vier Einpersonenstücken *Malala - ein starkes Mädchen*, *Orlando*, *Ein ganz gewöhnlicher Jude* und *Das kunstseidene Mädchen* können wir direkt vor Ort, in Schulen und anderen Einrichtungen die spannende Welt des Theaters entfalten. Mit unseren tragbaren Bühnenbildern sind wir flexibel, blitzschnell spielbereit und trotzdem bestens ausgestattet, um das Publikum für eine kleine Weile in die zauberhafte Welt des Theaters zu entführen. Dabei stellen wir selbstverständlich sicher, dass die geltenden Hygienemaßnahmen eingehalten werden. Für genauere Informationen und die Buchung steht Theaterpädagogin Nina Dudek unter nina.dudek@theater-trier.de gerne zur Verfügung. Weitere Informationen zu den Stücken finden Sie auf unserer Internetseite www.theater-trier.de.

WIEDER IM PROGRAMM!

Winterreise, die gefeierte Tanzproduktion der letzten Spielzeit, kehrt zurück in unser Großes Haus. Für alle, die den Ballettabend bisher noch nicht sehen konnten, die perfekte Chance.



Szene aus Gold!



Gold!, Kabale und Liebe und **Die lustige Witwe** konnten wir Ihnen in der letzten Spielzeit leider nicht zeigen, daher freuen wir uns umso mehr auf die nun endlich stattfindenden Premieren im Oktober.



Szene aus Kabale und Liebe



Szene aus Die lustige Witwe

GASTSPIEL GROSSES HAUS **GASTSPIEL**

02.10.2021 19:30 Uhr



Bekannt als Münchner **Tatort-Kommissar „Franz Leitmayr“** – jetzt bei uns zu Gast!

© Henrik Hock Udo Wachtveitl

Schrecklich amüsan- Aber in Zukunft ohne mich

VON DAVID FOSTER WALLACE
GELESEN VON UDO WACHTVEITL

Eine siebentägige Luxuskreuzfahrt in der Karibik – für David Foster Wallace kommt eine solche Reise dem Vorhof zur Hölle gleich. Allerdings: In Zuckerguss verpackt. Er zählt zu den wichtigsten Vertretern der amerikanischen Literatur, seinen festen Platz in der Geschichte hat er vor allem wegen seiner Romane. Anders als in Europa aber hat sich David Foster Wallace in den USA auch durch seine Essays und journalistische Texte einen Namen gemacht. Zu den bekanntesten zählt seine Kreuzfahrt-Reportage, in der er stilistisch faszinierend „die Soziologie eines Kreuzfahrtschiffs sezziert“ (NZZ). Im Auftrag von *Harpers Magazine* hatte er sich an Bord eines Luxusliners begeben und ist von Key West aus mit 2.000 Landleuten in See gestochen. Er hat „sacharinweiße Strände gesehen und Wasser von hellstem Azur, blasslila Hosenanzüge, Sakkos von menstrualement Rosa, braun-violette Trainingsanzüge und erwachsene US-Bürger und Bürgerinnen, die am Info-Counter wissen wollten, ob man beim Schnorcheln nass wird.“

Eine Realsatire, bei der man Tränen lacht, und bei der einem das Lachen gleichzeitig im Halse stecken bleibt. Beobachtungen aus der Vor-Corona-Zeit, bei denen man sich dabei ertappt, so manche pandemiebedingte Einschränkung neu zu bewerten.

Textbearbeitung, Regie & Produktion: Martin Mühles
Rezitation: Udo Wachtveitl
Baum-Perkussion-Duo: Lorenz Behringer & Kai Strobel

MUSIKTHEATER

PREMIERE EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 17:00 Uhr

01.10.2021

Für Kinder ab 5 Jahren & ihre Familien

Gold!

MUSIKTHEATER VON LEONARD EVERS
Libretto von Flora Verbrugge

Jacob und seine Eltern sind arm. So arm, dass sie sich nicht einmal eine Wohnung leisten können. Jacobs Vater hat ein Loch unter einem Baum gegraben, in dem sie hausen. Jacob geht mit seinem Vater zum Fischen ans Meer. Als er eines Tages einen besonderen Fisch fängt, bietet dieser Jacob an, seine Wünsche zu erfüllen, wenn er ihn wieder frei lässt. Jacob ist so verdutzt, dass er den Fisch ins Meer zurückfallen lässt. Nachts, als er nicht schlafen kann, wird ihm klar, dass er sich ein paar Schuhe hätte wünschen sollen. Am nächsten Tag geht er zurück zum Meer und ruft den Fisch. Sofort glänzen ein paar funkelneue Schuhe an seinen Füßen. Jacobs Eltern sind böse. Warum hat er sich nicht etwas für sie alle gewünscht? Ein Haus zum Beispiel. Am nächsten Tag geht Jacob wieder zum Meer, und wieder erfüllt der Fisch seinen Wunsch. Wie er ihm auch alle weiteren, immer maßloseren Wünsche erfüllen wird, mit denen ihn seine Eltern beauftragen. Der Fisch wird dabei immer dünner und das Meer immer wilder. Wie lange kann das gut gehen?

Angelehnt an das Märchen *Vom Fischer und seiner Frau* erzählen eine Sängerin und ein Schlagzeuger in der poetischen, europaweit erfolgreichen Kinderoper **Gold!** die Geschichte von Jacob und seinem verzauberten Fisch.



Inszenierung: Nina Dudek
Bühne: Eric Chevalier
Kostüme: Yvonne Wallitzer
Choreografie: Lara Schitto
Dramaturgie: Malte Kühn
Mit: Janja Vuletic, Oded Geizhals

CHORKONZERT

ST. AMBROSIIUS 19:00 Uhr

02.10.2021

Haydn - Schöpfung - Reloaded

Für Soli, Chor und 7 Instrumente nach Joseph Haydn (1732–1809) von Camille Kerger und Martin Folz (2013)

Haydns Oratorium *Die Schöpfung* ist – zu Recht – eines der bekanntesten, meistaufgeführten und beliebtesten Werke des gesamten klassischen Repertoires. Um an diesem Dauerbrenner neue Facetten erkennbar werden zu lassen, unterzogen ihm Camille Kerger und unser Chordirektor Martin Folz eine radikale Neuinterpretation. Erleben Sie Gernegehörtes in erstaunlich andersartigem Gewand – und entdecken Sie scheinbar Altbekanntes neu.

Ausgehend von einer intensiven Beschäftigung mit dem Text des Oratoriums hat das Autorenduo im Werk Joseph Haydns vielschichtige Perspektiven – etwa auf den Menschen in der Natur, Mahnung zum Frieden, ja sogar der Geschlechterrollen – aufdecken und erlebbar machen können.

Hinzugefügt wurden Neuversionen der Rezitativtexte kombiniert mit Zitaten aus aktuellen Musikwerken, um mit tradierten Vorstellungen eines Oratoriums zu brechen.

Das musikalische Experiment von Kerger und Folz sprengt dabei am Ende die Musik Haydns; die Neufassung des Oratoriums endet im Chorsatz. Vollendet ist das große Werk abrupt vor dem Schlussakkord: Wenn Philosophen den Gedanken vertreten, dass „Schöpfung“ nie vollendet sein kann, sondern als offener Prozess zu verstehen ist, den die Menschheit durch ihr Handeln mitbestimmt, kann dann nicht das Gleiche auch für die Musik Haydns gelten dürfen?

Opernchor des Theaters Trier
Mitglieder des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier
Musikalische Leitung: Martin Folz

SCHAUSPIEL

PREMIERE EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr

08.10.2021

Empfänger unbekannt

SCHAUSPIEL VON KRESSMANN TAYLOR

Der Deutsche Martin Schulze und der amerikanische Jude Max Eisenstein betreiben in den USA eine gut gehende Kunstgalerie. 1932 entscheidet sich Schulze mit seiner Familie nach Deutschland zurückzukehren. So schreiben sich die beiden Freunde Briefe, versichern sich darin ihre Freundschaft, schwelgen amüsiert in Erinnerungen, tauschen sich aus über Privates und Berufliches – alles zunächst in vertrautem, heiterem Ton. Zu Beginn sieht Schulze den Aufstieg der Nationalsozialisten noch kritisch, doch schon bald wird er zum glühenden Verfechter von Adolf Hitler und ein bekennender Nationalsozialist. Mit den politischen Ereignissen in den nächsten eineinhalb Jahren lernt Max ganz neue Seiten seines Freundes kennen, und eine Geschichte voller dramatischer und überraschender Wendungen entspinnt sich.

Der Briefroman *Address Unknown* von Kathrine Kressmann Taylor (1903–1996) erschien 1938 in der New Yorker Zeitschrift *Story*. Die Autorin war bis dahin unbekannt: Kressmann Taylor hatte von 1926 bis 1928 als Werbetexterin gearbeitet und sich danach, zusammen mit ihrem Ehemann Elliott Taylor, ihren drei kleinen Kindern gewidmet. *Empfänger unbekannt*, so berichtete sie später, sei aus dem Leben gegriffen und beruhe auf mehreren wahren Briefen. In vielen Gesprächen mit ihrem Mann habe sich dann die endgültige Form herausgebildet.

Über 60 Jahre später wurde der Roman auch in Deutschland und Frankreich zum Bestseller. Gerade in der heutigen Zeit scheint die Geschichte um die zwei Freunde, die aufgrund eines wahnhaften und gefährlichen ideologischen Konflikts zu Feinden werden, von beklemmender Aktualität.

Inszenierung: Barbara Ullmann
Dramaturgie: Lara Fritz
Mit: Raphael Christoph Grosch, Paul Hess

TANZ

PREMIERE GROSSES HAUS 19:30 Uhr

09.10.2021

Der Sturm

BALLET VON ROBERTO SCAFATI NACH WILLIAM SHAKESPEARE

Musik und die Bewegung und Kraft der Natur spielen Hauptrollen in der literarischen Vorlage von William Shakespeare. Mit einem rasenden Sturm fängt alles an: Er wirbelt nicht nur die Seereisenden durcheinander, sondern auch ihre soziale und politische Ordnung, ihr Weltverständnis und ihre Wahrnehmung. Als Schiffbrüchige erreichen sie eine einsame Insel, auf der ihr Gegenspieler Prospero Jahre zuvor mit seiner Tochter Zuflucht gefunden hat. Der in Wissenschaft und Magie versierte Prospero ist der Verursacher des Sturms, denn für ihn ist die Zeit gekommen, seine Lebensgeschichte zu erzählen und seine erlittene Kränkung zu heilen.

Shakespeare braucht für seine Handlung weniger als einen halben Tag sowie Intrigen, ein Besäufnis, eine Liebesgeschichte – und die Insel, die als Resonanzraum wirkt für Erinnerungen, Träume und Sinnestäuschungen, für das rätselhafte Treiben der Natur und das Schauspiel der Naturgeister. Shakespeare hat für das Theater einen Stoff erschaffen, der mit den Ausdrucksmitteln des zeitgenössischen Tanzes eindrücklich und bildstark erzählt wird.



Choreografie & Inszenierung: Roberto Scafati
Libretto: Roberto Scafati & Eva Wagner
Musik: Davidson Jaconello (Kompositionsauftrag) u. a.
Musikalische Leitung: Wouter Padberg
Bühne: Yoko Seyama
Kostüme: Rosa Ana Chanzá
Dramaturgie: Eva Wagner
Mit: Francesco Aversano, Sofia Emanuela Cappelli, Vittoria Carpegna, Peng Chen, Laura Evangelisti, Leonardo Germani, Damien Nazabal, Morgan Perez, Giulia Pizzuto, Giorgio Strano, Prima Tharathep, Madhav Davide Valmiki
Philharmonisches Orchester der Stadt Trier

SCHAUSPIEL

PREMIERE GROSSES HAUS 19:30 Uhr

16.10.2021

Kabale und Liebe

BÜRGERLICHES TRAUERSPIEL VON FRIEDRICH SCHILLER

Ferdinand, Sohn des Präsidenten von Walter, schwärmt für Luise, die Tochter des Musikers Miller. Die junge Frau erwidert die Gefühle mit gleicher Leidenschaft, doch sowohl Ferdinands als auch Luises Vater lehnen eine Verbindung der beiden strikt ab. Der Vater Ferdinands will seinen Nachwuchs vielmehr mit der einflussreichen Lady Milford vermählen, der Mätresse des Herzogs. Er erhofft sich dadurch seinen Einfluss bei Hofe zu erhöhen. Lady Milford hingegen kann schon allein aus Liebe und Prestige Gründen nicht mehr auf Ferdinand verzichten. Luises Vater ist davon überzeugt, dass seine Tochter für jemanden wie Ferdinand doch nur ein vorübergehendes Spielzeug sein kann. Ferdinand rebelliert gegen seinen Vater und will mit Luise fliehen. Gemeinsam mit seinem intriganten Sekretär Wurm, der seinerseits um Luises Gunst buhlt, erdenkt sich Ferdinands Vater daher einen perfiden Plan. Die Schlinge der Intrigen zieht sich immer mehr zu und öffentliche und private Interessen verschimmen – ihr Leben scheint Luise und Ferdinand schon lange nicht mehr selbst zu gehören. Eifersucht kommt auf und eine unaufhaltsame Kette tragischer Ereignisse wird in Gang gesetzt ...



Inszenierung: Rüdiger Pape
Bühne: Dietmar Teßmann
Kostüme: Monika Seidl
Musikalische Einstudierung: Gocha Mosiashvili
Dramaturgie: Philipp Matthias Müller
Mit: Luise Harder, Paul Hess, Michael Hiller, Lennart Hillmann, Klaus-Michael Nix, Giovanni Rupp, Tamara Theisen

KONZERT

JESUITENKOLLEG 11:00 Uhr

17.10.2021

1. KLASSIK UM 11

Claude Debussy (1862–1918)
Sonate für Flöte, Bratsche und Harfe

André Jolivet (1905–1974)
Chant de Linos für Flöte, Violine, Bratsche, Violoncello und Harfe

Maurice Ravel (1875–1937)
Streichquartett F-Dur op. 35

Introduction und Allegro für Harfe, Streichquartett, Flöte und Klarinette

Mitglieder des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier:
Johanna Solbes | Harfe
Christoph Riemenschneider | Flöte
Max Ziehesberger | Klarinette
Almut Schmid-Egger, Pinar Esin Savci-Poschta | Violine
Daniel Poschta | Bratsche
Helena Ranck (Jolivet, Introduction und Allegro), Moritz Reutlinger (Streichquartett) a. G. | Violoncello

Französisch geht es zu im ersten Konzert unserer beliebten Reihe Klassik um Elf. Meisterwerke der bedeutenden Zeitgenossen Debussy und Ravel flankieren ein nicht minder apartes Werk Jolivets. Sein Gesang des Linos fußt auf der griechischen Mythologie, in der es eine nach Linos benannte Form des Trauergesangs gab.

Debussys zur Eröffnung des Konzertes erklingende Sonate war Teil eines großen Sonaten-Projektes, das Debussy leider nicht mehr beenden konnte; nur drei der geplanten sechs Sonaten wurden vollendet. Was Debussys Sonaten-„Sixpack“ auszeichnet und von seinen Vorgängern abhebt, ist das Konzept, jede dieser Sonaten für eine andere Besetzung zu komponieren: so wie die ungewöhnliche, aber reizvolle Kombination in unserem Fall.

Ravels zum Abschluss erklingendes Werk verdankt seine ungewöhnliche Besetzung hingegen einem konkreten Kompositionsauftrag. Es war dies übrigens das erste seiner Werke, das Ravel auf Schallplatte einspielte. Zuvor erklingt aber noch Ravels gewichtiger und prominenter Beitrag zur Gattung Streichquartett.

MUSIKTHEATER

PREMIERE GROSSES HAUS 19:30 Uhr

23.10.2021

Die lustige Witwe

OPERETTE IN DREI AKTEN VON FRANZ LEHÁR

Libretto von Victor Léon und Leo Stein
Neue Fassung von Manfred Langner
In deutscher Sprache

Pontevedro, einst der reichste Staat in Europa, ist pleite. Vorbei das süße Leben und die Zeiten der rauschenden Feste, in denen das teure „Vaterland“ gefeiert wurde. Um den drohenden Bankrott abzuwenden, plant der Pariser Botschafter Baron Zeta seinen Sekretär Danilo mit der steinreichen Witwe Hanna Glawari zu verheiraten und deren Millionen für das Vaterland zu sichern. Doch Danilo verbringt seine Zeit lieber mit den Mädchen im Maxim und denkt nicht im Traum daran zu heiraten. Schon gar nicht als er feststellt, dass ihn mit der reichen und schönen Hanna eine gemeinsame Vergangenheit verbindet. Und die lebenslustige junge Witwe ist ohnehin klug genug, sich die geldgierigen Verehrer vom Leibe zu halten.

Mit dem Welterfolg der *Lustigen Witwe* schlug 1905 die Geburtsstunde der modernen Operette. Das Werk wurde mit seiner umwerfend neuartigen, erotisierenden Instrumentierung, dem Aufgreifen neuester „anrühriger“ Tänze und der Darstellung einer modernen Liebesbeziehung mit einer starken, selbstbestimmten Frau im Mittelpunkt zum nie wieder erreichten Vorbild einer ganzen Epoche. Endlich kann man sich nun von dieser turbulenten, epochemachenden Operette auch wieder im Theater Trier begeistern lassen – in einer eigens dafür neu erstellten Bearbeitung von Intendant Manfred Langner, in der das „diplomatische Parkett“ durchaus aktuelle politische Bezüge aufweist und die hinreißende Musik von Franz Lehár neu zur Geltung kommt.

Musikalische Leitung: Wouter Padberg
Inszenierung: Manfred Langner
Bühne & Kostüme: Beate Zoff
Choreografie: Joe Monaghan
Chorleitung: Martin Folz
Dramaturgie: Malte Kühn
Mit: Einat Aronstein, Arminia Friebe, Thorsten Büttner, Derek Rue, Harald Pilar von Pilchau, Carl Rumstadt, Karsten Schröter, Stephanie Theiß, u. a.
Mitglieder des Ballettensembles
Mitglieder des Opernchores
Philharmonisches Orchester der Stadt Trier

TANZ

WIEDERAUFNAHME GROSSES HAUS 19:30 Uhr

30.10.2021

Winterreise

BALLET VON ROBERTO SCAFATI

Mit Musik von Franz Schubert und Jóhann Jóhannsson

Als Franz Schubert die *Winterreise* schrieb, war er knapp 30 Jahre alt. Es sollte eines seiner letzten und bekanntesten Werke werden und ist wie seine anderen Liederzyklen eine musikalische Verneigung vor der Dichtkunst. Hieraus kreiert Ballettdirektor Roberto Scafati ein Ballett zwischen tiefer Romantik und geballter Atmosphäre. Schuberts Vertonungen von Wilhelm Müllers Gedichten aus dem Jahr 1827 wechseln sich mit den modernen, dichten Klängen des isländischen Komponisten Jóhann Jóhannsson ab. Dichter und Komponist der *Winterreise* starben beide sehr jung und waren geplagte Seelen – Beispiele für den Begriff des Welterschmerzes, der in der Romantik grundlegend ist und auch heute noch in populären Musikrichtungen wie Gothic und Metal weiterlebt. Der Liederzyklus für Klavier und einen Sänger beschreibt eine Person auf der Suche. In gefrorenen Bächen und dem Schatten eines Lindenbaums erkennt der Rastlose seine Seele, gespiegelt in der winterlichen Natur.

Das Trierer Ballett in nomadischem Gewand für einen Tanz zwischen Vergangenen und Zukünftigen, zwischen Romantik und innerem Sturm.

Choreografie & Inszenierung: Roberto Scafati
Bühne: Yoko Seyama
Kostüme: Rosa Ana Chanzá
Dramaturgie: Anna-Luella Zahner
Mit: Matthias Bein (Bariton), Ketevan Rukhadze (Klavier) | Francesco Aversano, Sofia Emanuela Cappelli, Vittoria Carpegna, Peng Chen, Laura Evangelisti, Leonardo Germani, Damien Nazabal, Morgan Pérez, Giulia Pizzuto, Giorgio Strano, Prima Tharathep, Madhav Davide Valmiki

